

Kātib Čelebī Mustafā b. Abdallāh

gen. Hāġġī Halīfa (1017-1067 h.)

Tagwīm et-tewārīh

Anfang: ... حمد وثنا وشكر بن انتنا . اول بيده (sic) اول جل و علا ...  
وبعد بيون من جليل القدر تاريخه فضل وشرف مقرر وفعلات  
وتابعي ضبط واطاه غير تصور در ...

Schluss: ... فذلك مقدمه كنده ذكر اولنان بيك او پيچوز تاليفي كوروب  
نتيجه سن بو مدخل دن ضبط ايده / واللام

Geschichtstabellen (1.) der wichtigsten Ereignisse der vorislami-  
schen Zeit, beginnend mit dem Jahr 1 und unterteilt  
in bestimmte Zeitabschnitte (Beginn der Welt, Ereignis von  
der Sintflut bis zur Geburt Abrahams, von der Geburt Abra-  
hams bis zum Tod von Moses ...) und (2.) der isla-  
mischen Geschichte bis zum Jahr 1070 h. Da das Werk nach  
H. H. I 395, Nr. 3496 1058 h. verfasst worden ist, enthält also die  
vorliegende Hs. - wie auch aus den nachfolgenden Tabellen hervor-  
geht - schon Ergänzungen. An die Geschichtstabellen schliessen sich  
Tabellen vorislamischer Könige, der Kalifen, der osmanischen Sul-  
tāne (bis zur Thronbesteigung von Sultān Mehmed IV 1058 h.,  
weitergeführt bis zur Thronbesteigung von Sultān Mustafā III.  
1171 h.), der osmanischen Würdenträger (der Großwezire bis  
1072 h., der mešāyih el-istām bis 1076 h., der Qādī-askerān  
von Rūm und Anatoli bis 1078 h., der Hwāġegān-i selātīni-  
‘izām bis 1065 h., der Qudāt-i Qostantiniyye, der Ağayān-i  
Yeni Čeriyān bis 1065 h., mit einer kurzen Abhandlung über  
die Gründung der Janitscharen, alle diese Tabellen sind von  
fremder Hand bis ins 12. Jh. hinein weitergeführt). Das Werk  
beginnt mit einer muqaddime und schließt mit einer  
hātīme. Der Werktitel ist in der vorliegenden Hs. als  
Tārīh-i tagwīm gegeben, nach H. H. Nr. 3496 und andern  
Hs. katalogen (s. u. a. Flemming, 36) lautet er Tagwīm  
et-tewārīh. Für andere Angaben zum Werk, Hs. und Druck  
s. Babinger, 60W, 196 f; Flemming, 36-38.

Hs. datiert: Ende Sa'ban 1085h.

Hs. unpaginiert; Zeilenzahl wegen der verschiedenen Tabellen unterschiedlich, im Prosatext meist 27 Z.; 20:13; 17-17½:10; zum Tangī meigendes, mittelgrobes Washt (Wachträge in kursivem Washt) auf mittelstarken oder starken, geripptem, geglättetem, etwas verschmutztem, an den Rändern, besonders am Anfang, vielfach geflicktem, weißem Papier mit sichtbaren Stegen, Wasserzeichen. Rubrizierung: Überschriften, Trennzeichen im Text, Hervorhebungen, Überstrichungen, Rahmen um den Schriftspiegel, Längs- und Querlinien bei den verschiedenen Tabellen, Datenangabe, gelegentlich anstelle der Rubrizierung Verwendung von grüner Tinte. Marginalien: Viele Wachträge zum Text (besonders Daten, auch von fremder Hand), matlab-angaben und Zahlen (meist von fremder Hand); Kurboden auf dem Washtbl. Besitzervermerk? von Serwi (Selwi) gādisi Mustafā Efendi b. Mehmed. Bunt tapezierter Pappband mit aufgeklebtem Washtitel und Verfasservangabe, auf dem Schnitt ebenfalls Angabe des Washtitels.